Fortbildungsprogramm 2026

Pro Prävention e.V.

Jakob-Wassermann-Str. 7

90763 Fürth

0175/85 41 441

www.pro-praevention.de

Inhalt

Titel	Termin	Seite
Stressbewältigung - Selbstfürsorge in sozialen Berufen	5./6. Februar 2026	2
Bedürfnisorientierte Begleitung von Menschen mit Behinderung - Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK)	23./24. März 2026	3
Grenzwahrende Pädagogik und Betreuung - Gewaltschutz in Institutionen	7./8. Mai 2026	4
Rechtsfragen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung: Sexueller Schutz und sexuelle Selbstbestimmung in Heimen und anderen sozialen Institutionen	11. Mai 2026	5
Niedrigschwellige Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft	25./26. Juni 2026	6
Körperliche Intervention – Schutz und Haltetechniken	17. Oktober 2026	7
Kindeswohlgefährdung: Erkennen - Beurteilen - Handeln	22./23. Oktober 2026	8
Traumatisierung bei Menschen mit geistiger Behinderung	10./11. November 2026	9
Das Innere Team verstehen, erleben und anwenden	23./24. November 2026	10
Rechtsfragen in der Arbeit mit Menschen mit und ohne	25. November 2026	11

Behinderung: Zwischen verhaltensoriginell und kriminell…

Fürsorge, Aufsicht, Zwang, Freiheitsentzug-…- sicher handeln

und richtige Entscheidungen treffen

Organisatorisches **Seite**

Veranstaltungsorte 12

Übernachten in Nürnberg 13

Anmeldemodalitäten 14

Anmeldeformular 15

Impressum 16

Anmeldungen für die Fortbildungen sind über unsere Homepage möglich!
www.pro-praevention.de/fortbildungen

Stressbewältigung - Selbstfürsorge in sozialen Berufen

Für Menschen in sozialen Berufen, die handlungsfähig und klar bleiben möchten – ohne auszubrennen.

Wer viel für andere da ist, muss gut für sich sorgen, um gesund und handlungsfähig zu bleiben. Die Arbeit in sozialen Berufen verlangt eine hohe fachliche und persönliche Präsenz – bei wachsenden Aufgaben und stetigen Veränderungen in den Einrichtungen. Um langfristig gesund und leistungsfähig zu bleiben, ist es wichtig zu lernen, mit Stress und Belastung umzugehen.

In dieser Fortbildung stärken Sie ihre Selbstführung und innere Klarheit, sodass Sie im Alltag bewusster

Termin

Donnerstag, 5. Februar 2026, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 6. Februar 2026, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Das nehmen Sie mit:

1. **Klarheit statt Dauerstress:** Frühwarnzeichen von Stress erkennen und einordnen
2. **Stress & Selbstwert:** Innere Muster verstehen, Selbstwert stärken
3. **Bedürfnisse ernst nehmen:** Eigene Bedürfnisse erkennen und kommunizieren
4. **Achtsam Grenzen** setzen und **„nein" sagen** lernen
5. **Mit dem inneren Kritiker umgehen lernen** – für einen gelasseneren Arbeitsalltag
6. **Selbstreflexion:** Eigene **Stressfaktoren, Antreiber und Glaubenssätze** erkennen – und in hilfreiche Überzeugungen umwandeln.
7. **Regeneration:** Alltagsfähige **Achtsamkeits- und Entspannungsübungen**

Arbeitsweise

Zwei aufeinander aufbauende Fortbildungstage. Impuls-Inputs, praxisnahe Übungen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Reflexionsphasen und Raum für eigene Anliegen.

Die Fortbildung bietet einen vertrauten Rahmen, in dem einer wertschätzender und ressourcen-orientierter Austausch möglich ist.

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Berufen

Kosten

290,- € (incl. Fortbildungsskript, Getränke)

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referentin

Melanie Wild, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Entspannungstherapeutin

Bedürfnisorientierte Begleitung von Menschen mit Behinderung

- Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK)

„Die Schönheit in einem Menschen zu sehen, ist dann am nötigsten, wenn er auf eine Weise kommuniziert, die es am schwierigsten macht, diese zu sehen.“ (Marshall B. Rosenberg)

Herausfordernde oder anstrengende Verhaltensweisen begegnen uns täglich auf der Arbeit – sei es bei Klientinnen und Klienten oder auch im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Durch eine bedürfnisorientierte Begleitung auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) können wir solche Situationen präventiv klären oder auch in akuten Momenten deeskalieren.

Da eine Antwort auf die Ursache von Gewalt darin liegt, wie wir gelernt haben, mit Macht umzugehen, werden wir uns in diesen zwei Tagen außerdem mit unterschiedlichen Aspekten und Arten von Macht beschäftigen.

GFK unterstützt uns darüber hinaus in vielen anderen Bereichen: Im Kontakt mit Angehörigen, in der Selbstfürsorge und darin, wie wir störende Situationen konstruktiv ansprechen.

Die Fortbildung ist praxisorientiert aufgebaut - mit Raum für Übungen und Austausch in Kleingruppen und in der gesamten Gruppe. Eigene Beispiele, Konflikte und Verhaltensweisen, mit denen Sie sich konfrontiert sehen, können angeschaut und bearbeitet werden.

Termin

M**ontag, 23. März 2026**, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

Dienstag, 24. März 2026, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Inhalte

1. Grundlagen der GFK
2. Störende Situationen konstruktiv ansprechen
3. Umgang mit Macht
4. Herausfordernden Verhaltensweisen mit GFK begegnen
5. Was steckt hinter verbalen Angriffen und wie gehe ich damit um?

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, Frühförderstellen, SVE, HPT, Förderschulen, integrativen Einrichtungen, Förderzentren, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schulbegleitende

Kosten

290,- € incl. Fortbildungsskript und Getränke

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referentin

Karen Nimrich, anerkannte Heilerziehungspflegerin und Teamleitung in einer Kurzzeitbetreuung, CNVC zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation,
Autorin des Buches „Gewaltfreie Kommunikation bei Menschen mit Behinderung. GFK als

Basis für bedürfnisorientierte Begleitung“

Grenzwahrende Pädagogik und Betreuung - Gewaltschutz in Institutionen

Institutionen sind dem Schutz ihrer Betreuten vor Gewalt verpflichtet. Dafür müssen sie den Blick auf drei Ebenen richten: den Schutz vor psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt sowie Vernachlässigung durch die Eltern (Schutz vor Kindeswohlgefährdung), den Schutz vor Gewalt unter Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen in der Einrichtung und den Schutz vor Gewalt und schädigende Erziehungspraktiken durch Mitarbeitende.

Den Blick nach innen, auf die eigene Haltung und Pädagogik zu richten, sie kritisch zu beleuchten und zu hinterfragen, stellt Institutionen vor eine große Herausforderung. Betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben das Recht eine Pädagogik/Betreuung zu erfahren, die ihre Grenzen wahrt und sie in ihrer Selbstbestimmung und ihren sozialen Kompetenzen bestärkt. Sie sollten sich in der Institution sicher fühlen können.

Fachkräfte brauchen eine besonders hohe Sensibilität z.B. im Umgang mit Nähe und Distanz, mit Körper- und Schamgrenzen und dem pädagogischen Umgang mit den betreuten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in herausfordernden Situationen. Es bedarf einer intensiven Auseinandersetzung im Team/Kollegium, um eine gemeinsame Handlungsorientierung zu erarbeiten, die den Fachkräften und auch den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen Rahmen zur Orientierung geben.

Die Fortbildung will für pädagogische Grenzsituationen sensibilisieren, pädagogische Haltungen und Verhalten diskutieren und gemeinsam Möglichkeiten der grenzwahrenden, gewaltpräventiven und

Termin

Donnerstag, 7. Mai 2026, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 8. Mai 2026, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Inhalte

1. Ebenen des Gewaltschutzes in Institutionen

Schutz vor Gewalt durch die Eltern (bei Kindern und Jugendlichen)

Schutz vor Gewalt unter den Betreuten/Kindern

Schutz vor Gewalt durch die Mitarbeiter/innen der Institution

Exkurs: Schutz vor Gewalt an Mitarbeiter/innen durch Betreute

2. **Inhalte von Schutzkonzepten, Beispiele aus der Praxis**

   Umgang mit Nähe und Distanz, Wahrung der Intimsphäre / der Schamgrenzen, Bewusstsein über berufliche Rolle, Respektvoller Umgang

3. **Grenzwahrende Pädagogik in der Einrichtung / Grenzwahrender Umgang in herausfordernden Situationen -** Erarbeitung von Verhaltensstandards für die eigene Institution

4. **Intervention bei Grenzverletzungen und Gewalt durch Mitarbeiter/innen in Institutionen**

Kosten

290,- € incl. Fortbildungsskript und Getränke

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referent

Bernd Moser, Dipl. Sozialpädagoge, Pro Prävention e.V.

Rechtsfragen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Sexueller Schutz und sexuelle Selbstbestimmung in Heimen und anderen sozialen Institutionen

Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung, das heißt selbst zu entscheiden, wann wie und mit wem Sexualität gelebt wird, wird Menschen mit Behinderung oft nicht zugestanden. Auch Fachkräfte der Behindertenarbeit sind oft unsicher, wie mit Wünschen und Aktivitäten der ihnen anvertrauten Menschen umgegangen werden kann.

Dieses Seminar wird in Form eines interaktiven Vortrags Licht in die Sache bringen, Orientierungshilfe sein, die aktuelle Rechtskenntnis und damit rechtliche Sicherheit über Möglichkeiten und Grenzen schaffen und so zu einer verbesserten Entscheidungskompetenz und Handlungssicherheit führen.

Termin

Montag, 11. Mai 2026, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr, eintägig

Inhalte

1. Sexuelle Selbstbestimmung
2. Strafrechtliche Grenzen

3. Schutzauftrag und Assistenzdienste
4. Die Rechtsstellung des Menschen mit Behinderung und des Jugendlichen
5. Besuch von externen Dienstleister*innen
6. Opferschutz gegenüber geistig behinderten Tätern in der Einrichtung
7. Verhütung von Schwangerschaft und Infektionen: Safer Sex im Heim
8. Umgang mit Pornographie und Internet
9. Umgang im Team
10. Umgang mit Angehörigen
11. Sexualität in kirchlichen Einrichtungen

Rechtlich sicherer Umgang mit Sexualität

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, Frühförderstellen, SVE, HPT, Förderschulen, integrativen Einrichtungen, Förderzentren, Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schulbegleitende

Kosten

175,- € (incl. Fortbildungsskript)

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referentin

Ute Coulmann, Rechtsanwältin, Mediatorin, Dozentin für Gesundheitsfachberufe

Niedrigschwellige Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil jeder Einrichtung. Das gemeinsame Ziel von Eltern und Fachkräften ist leicht zu formulieren: die positive Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. In der Praxis zeigt sich, dass häufig Unsicherheiten, Anspannung und Hilflosigkeit auf beiden Seiten entstehen.

Wie kann Elternarbeit gestaltet werden, damit Eltern gerne und ohne Scheu teilnehmen? In der Fortbildung wird das Konzept der Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft und Handlungsstrategien vorgestellt, die bei der Planung und Durchführung erfolgreicher Zusammenarbeit hilfreich sind.

Kommunikationsgrundlagen, die den gängigen und erfahrungsgemäß sinnvollen Regeln der Gesprächsführung entsprechen und Interventionstechniken werden anhand konkreter Beispiele aus Ihrer Praxis vorgestellt und erprobt. Die eigene berufliche Rolle und die Haltung gegenüber Eltern werden im Hinblick auf eine gelingende Zusammenarbeit reflektiert.

Was, wenn eine Kooperation mit Eltern nicht gelingt: Was mache ich mit Eltern, die einfach nicht kommen, wie spreche ich einen Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung an? Wege, Eltern möglichst niedrigschwellig zu erreichen und das Führen von besonders herausfordernden Elterngesprächen sind Schwerpunkte der Fortbildung.

Termin

Donnerstag, 25. Juni 2026, 9.30 - 12.30 und 13.30 - 16.30 Uhr

Freitag, 26. Juni 2026, 9.00 - 12.30 und 13.00 -16.00 Uhr

Inhalt

1. Unterstützungsbedarf von Eltern – Studienergebnisse
2. Niedrigschwelligkeit versus mögliche Hemmschwellen für Eltern
3. Heterogene Elternschaft & fachliche Konsequenzen
4. Migrations- und schichtspezifische Aspekte (Bedürfnisse, Barrieren & Zugänge)
5. Die Rolle der pädagogischen Haltung für den Zugang zu Eltern
6. Praxisbeispiele: Konzepte, Ansätze und Methoden
7. Sensible Elterngespräche führen (z.B. bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung): Vorbereitung/Durchführung/Dokumentation/niedrigschwellige Übungen
8. Grenzen der Elternarbeit

Kosten

290,- € (incl. Fortbildungsskript, Getränke)

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referentin

Anne Kimmel, Dipl. Sozialpädagogin

Körperliche Intervention – Schutz- und Haltetechniken bei Aggression und Gewalt gegen Betreuungspersonal und Eltern

Gewalt und Aggressionen gegenüber Pflege- und Betreuungspersonal oder gegen Eltern kommen bei Menschen mit Behinderung häufig vor, wie auch diesbezügliche Studien der Berufsgenossenschaft zeigen. Gleichzeitig bestehen im Zusammenhang mit diesen Themen viele Unsicherheiten und Ängste.

Die Fortbildung möchte dabei helfen wieder Sicherheit zu erlangen und Handlungsalternativen aufzeigen.

Wirksame Techniken aus den Kampfkünsten Judo, Ju-Jutsu und Wado-Ryu sind so modifiziert, dass sie schmerzfrei eingesetzt und auch von „unsportlicheren" Personen durchgeführt werden können.

Es handelt sich bei der Fortbildung aber um keinen „Selbstverteidigungskurs", sondern ein spezielles

Termin

Samstag, 17. Oktober 2026, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

Inhalte

1. **Fachinformation zum Thema aggressive Eskalation**

2. **Haltegriffe**

Methoden, die es ermöglichen sich und andere gegen verschiedenste Übergriffe zu wehren (z.B. Schläge, Umarmungen, an den Haaren ziehen, Würgen usw.), betreute Person sicher zu führen, Abstand zu ihnen herzustellen oder sie wirksam zu halten, um eine aggressive Eskalation gemeinsam durchstehen zu können.

3. **Methodik**

Kurzvortrag/Fachinformation, Gruppenarbeit, Bearbeitung praktischer Beispiele, evtl. Rollenspiel, viele körperliche Trainingseinheiten zum Einüben der Schutz- und Haltegriffe

Zielgruppe

Alle Mitarbeitende/Betroffene/Eltern die mehr Sicherheit im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen und Gewalt erlernen wollen

Sonstiges

Bitte bequeme Trainingskleidung und Hallenturnschuhe mitbringen!

Rechtliches

Die Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt auf eigenes Risiko und in Eigenverantwortung. Der Referent übernimmt keine Haftung für gesundheitliche Schäden oder Risiken des Teilnehmers in Zusammenhang mit der Teilnahme an der hier beschriebenen Veranstaltung. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Für Verletzungen, die durch Teilnehmer oder außenstehende Dritte entstehen wird ebenfalls keine Haftung übernommen.

Kosten

175,- €

Referent

Thomas Otto

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Fachdienst

Veranstaltungsort **(ACHTUNG abweichend!)**

Lebenshilfe Erlangen

Anderlohrstr. 31 (Turnhalle), 91058 Erlangen

Kindeswohlgefährdung: Erkennen - Beurteilen - Handeln

Eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen sind von Vernachlässigung, körperlicher, psychischer oder sexualisierter Gewalt betroffen. Bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und besonderem Förderbedarf steigt die Zahl sogar um das 2-3fache.

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII (Schutz vor Kindeswohlgefährdung), dem Bundeskinderschutzgesetz sowie dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sind präzise gesetzliche Grundlagen zum Schutz von Kindern vor Kindeswohlgefährdung geschaffen worden.

Ziel der 2-tägigen Fortbildung ist es, zu sensibilisieren, fachliche und rechtliche Grundlagen zu vermitteln und mehr Sicherheit im Umgang mit dem Thema zu schaffen. Die Teilnehmer/innen lernen Verfahrensschritte zur Risikoeinschätzung kennen und erfahren, wie die Arbeit mit Eltern, Kindern und Jugendlichen und mit dem Jugendamt bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gelingen kann. Erprobte Handlungsleitfäden, Materialien und Dokumentationsvorlagen werden vorgestellt.
Bedarfsorientiert finden Beratungen zur einrichtungsinternen Konzeptentwicklung und konkrete

Termin

Donnerstag, 22. Oktober 2026, 9.30 – 12.30 und 13.30 - 16.30 Uhr

Freitag, 23. Oktober 2026, 9.00 – 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr

Inhalt

4. **Formen der Kindeswohlgefährdung**

   körperliche, psychische Gewalt, Vernachlässigung, Partnerschaftsgewalt, sexualisierte Gewalt

   Formen, Zahlen, Hintergründe, Anhaltspunkte, Symptome, Risiko- und Schutzfaktoren

5. Rechtliche Rahmenbedingungen

   § 8a SGBVIII für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Bundeskinderschutzgesetz, Kinder- und Jugendstärkungsgesetz; rechtliche Grundlagen für Schulen und Einrichtungen der Behindertenhilfe

   Umsetzung der § 8a und 8b, Beratung durch eine insofern erfahrene Kinderschutzfachkraft

6. **Verfahrensschritte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**

   Vorstellung erprobter Verfahrenspläne, Arbeits- und Dokumentationsmaterialien

   Instrumente zur Risikoeinschätzung

   Zusammenarbeit mit der insofern erfahrenen Fachkraft - Rolle und Aufgabe

   Teamarbeit und kollegiale Beratung

   Elternarbeit, Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen, Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, Frühförderstellen,

SVE, HPT, Förderschulen, integrativen Einrichtungen, Förderzentren,

Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schulbegleitende

Kosten

290,- € (inkl. Fortbildungsskript und Getränke)

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referent

Bernd Moser, Dipl. Sozialpädagoge, Pro Prävention e.V

Das Innere Team verstehen, erleben und anwenden

Professionelles pädagogisches Handeln erfordert neben Fachwissen und Haltung vor allem eins: innere Klarheit. Doch genau hier begegnen uns im Berufsalltag immer wieder eine innere Pluralität und Spannungsfelder – zwischen verschiedenen Erwartungen, Rollenanforderungen, Emotionen und eigenen Werten.

Das Modell des Inneren Teams (v.a. bekannt durch Friedemann Schulz von Thun) bietet einen anschaulichen und zugleich tiefgehenden Zugang, um mit dieser inneren „Vielstimmigkeit" bewusster und konstruktiver umzugehen – sowohl in der Selbstreflexion als auch in der Arbeit mit Klient*innen, Schüler*innen, Kolleg*innen oder Familien.

Termin

Montag, 23. November 2026, 9.30 – 12.30 und 13.30 - 16.30 Uhr und

Dienstag, 24. November 2026, 9.00 – 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr

Inhalte und Arbeitsweise

7. **Theoretische Einführung in das Modell des Inneren Teams nach Schulz von Thun:**

   Kennenlernen typischer „innerer Teammitglieder" (z. B. Kritiker, Mutmacherin, Zweifler, Antreiber, Idealist etc.), Möglichkeiten zur Weiterarbeit (z.B. Innere Ratsversammlung, Talk Show, Appreciative Interview, Mediation, …)

8. **Praktische Übungen zur Selbsterfahrung**: Wer sitzt in meinem inneren Konferenzraum? Kollegialer Austausch über innere Konflikte und Rollenerwartungen, angeleitete Einzel- und Kleingruppenarbeit mit eigenen Fallbeispielen, kreative Methoden zur Arbeit mit dem Inneren Team (Symbole, Visualisierung, Psychodrama, …)

9. **Reflexion über Möglichkeiten & Grenzen** des Einsatzes in der Praxis und Impulse zur Weiterarbeit und Selbstfürsorge

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Frühförderstellen, SVE, HPT, Förderschulen, integrativen Einrichtungen, Förderzentren, Kindertagesstätten, Schulbegleitende

Kosten

290,- € incl. Fortbildungsskript und Getränke

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referent

David Förster, Sozialpädagoge (B.A.); Beratung Mediation Coaching (M.A.); Supervisor (DGSv)

Rechtsfragen in der Arbeit mit Menschen mit und ohne Behinderung

Zwischen verhaltensoriginell und kriminell…
Fürsorge, Aufsicht, Zwang, Freiheitsentzug-… - sicher handeln und richtige Entscheidungen treffen

In diesem Seminar werden die rechtlichen Möglichkeiten aufgezeigt, wie auf aggressive, übergriffige, gewalttätige oder sexuell belästigende Klienten mit und ohne Behinderung oder mit psychischen Erkrankungen reagiert werden kann und wo auf souveräne und fachkompetente Weise Grenzen gezogen werden müssen. Gerade gegenüber vermindert schuldfähigen Täterinnen und Tätern fällt dies oft schwer.
Voraussetzung dafür ist, seine Rechte und Pflichten zu kennen, um dann klare Positionen einzunehmen zu können, sichere Interventionshandlungen bis hin zu freiheitsentziehende Maßnahmen zu finden, damit Folgekonflikte vermieden werden können.

Dabei wird auch auf Aspekte des Selbstschutzes, der Aufsichtspflicht, Haftungsfragen

Termin

Mittwoch, 25. November 2026, 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr, eintägig

Inhalt

10. Was ist herausforderndes Verhalten?
11. Notwehr und Nothilfe
12. Grenzen und Möglichkeiten der Intervention
13. Entscheidungsfindung im Team
14. Aufsichtspflicht – Fürsorgepflicht
15. Umgang mit Sachschaden insbesondere Brillen und Einrichtungsgegenstände
16. Umgang mit Personenschaden
17. Leistungen der Berufsgenossenschaft
18. geeignete Dokumentation

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, Frühförderstellen,
SVE, HPT, Förderschulen, integrativen Einrichtungen, Förderzentren,

Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Schulbegleitende

Kosten

175,- € (incl. Fortbildungsskript)

Ort

Kreisjugendring Nürnberg, Raum Delta, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Referentin

Ute Coulmann, Rechtsanwältin, Mediatorin, Dozentin für Gesundheitsfachberufe

Organisatorisches

Veranstaltungsorte

Kreisjugendring Nürnberg

Seminarraum „Delta“ (großes Rundbogen Holztor)

Hintere Insel Schütt 20

90403 Nürnberg

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Fahren Sie vom Hauptbahnhof Nürnberg noch eine Station mit der U-Bahn Linie U2 (Richtung Flughafen) bis Haltestelle „Wöhrder Wiese“. Von hieraus sind es etwa 3 Minuten Fußweg.

Vom Hauptbahnhof aus gehen Sie zu Fuß ca. 15 Minuten (Richtung Cinecittà-Kino).

Anreise mit dem PKW:

Direkt neben dem Veranstaltungsort befindet sich das Karstadt Parkhaus, Vordere Insel Schütt 3, sowie das Parkhaus Akademie, Rosa-Luxemburg-Platz 1.

Lebenshilfe Erlangen

Anderlohrstr. 31 (Turnhalle)

91058 Erlangen

Übernachten in Nürnberg

Übernachtungsmöglichkeiten

Sollten Sie eine Übernachtungsmöglichkeit benötigen, hier einige Hotels und Unterkünfte, die sich in Laufnähe des Veranstaltungsortes befinden:

Motel One Nürnberg-City

Bahnhofstraße 18, 90402 Nürnberg
Tel.: 0911/274317-0
nuernberg-city@motel-one.com

Motel One Nürnberg-Plärrer

Steinbühler Straße 13, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911/23 56 26-0
nuernberg-plaerrer@motel-one.com

Dürer Hotel Nürnberg

Neutormauer 32, 90403 Nürnberg

Tel. (0) 911 / 21 46 65 – 0, www.duerer-hotel.de

Katholische Akademie Caritas Pirckheimer Haus

Königstraße 64, 90402 Nürnberg

Tel: 0911/2346-0

rezeption@cph-nuernberg.de

www.cph-nuernberg.de

einfache, günstige im Zentrum gelegene Unterkunft (kein Fernseher),

Viele weitere Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlicher Preisklassen finden Sie unter den gängigen Buchungsportalen.

Wir bemühen uns, unsere Fortbildungen außerhalb von Großveranstaltungen und Messen durchzuführen. Auf Verschiebungen in deren Terminkalender haben wir keinen Einfluss.

Bitte buchen Sie Ihre Unterkunft rechtzeitig!

Anmeldemodalitäten

Anmeldungen

Anmeldungen für unsere Fortbildungen sind über die Anmeldemasken auf unserer Homepage **www.pro-praevention.de/fortbildungen** möglich! Bitte füllen Sie diese **vollständig** aus. Alle Angaben dienen ausschließlich dem reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen.

Anmeldebestätigung/Bezahlung der Teilnahmegebühr

Sie erhalten nach der Anmeldung eine **Anmeldebestätigung.**

Die Rechnungen werden Ihnen kurz vor der Fortbildung zugesandt. Ihre Anmeldung ist bereits vor der Überweisung der Teilnahmegebühr verbindlich.

Überbelegung von Fortbildungen

Die Gruppengröße ist auf die im Raum mögliche Personenzahl begrenzt. Sollten zu viele Anmeldungen eingehen, entscheidet der Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldung.

Stornierung durch Teilnehmer/innen

Bei Stornierung **bis zu 14 Tagen** vor der Fortbildung berechnen wir eine Verwaltungsgebühr von **50,- €**. Bei späterer Abmeldung ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Es können nach Rücksprache alternativ Ersatzpersonen aus der jeweiligen Einrichtung teilnehmen.

Absage von Fortbildungen

Wir behalten uns vor, Fortbildungen aufgrund zu geringer Teilnahmezahlen oder Krankheit des/der Dozent*in abzusagen bzw. räumlich oder zeitlich zu verlegen.

In Ausnahmefällen kann ein Wechsel der Dozent*in erfolgen.

Bei Absage einer Fortbildung werden bereits bezahlte Gebühren zurückerstattet.

Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr umfasst neben der Teilnahme Fortbildungsskripte und -materialien.
In Seminarraumnähe befinden sich einige Möglichkeiten zur Mittagsverpflegung.

Haftung

Wir können keine Haftung für Personen- oder Sachschäden bei der An- und Rückreise sowie am Veranstaltungsort übernehmen.

Anmeldeformular

Anmeldung bitte per **E-Mail** (pdf/gescannt) verschicken. Bitte füllen Sie das Formular lesbar und vollständig

aus. Alle Angaben dienen ausschließlich dem reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen.

Anmeldung zur Fortbildung (bitte **deutlich** schreiben!)

Titel der Fortbildung: _____

Datum der Fortbildung: _____

Vor- und Nachname: _____

Einrichtung: _____

(Rechnungs-)Adresse: _____

Telefon: _____

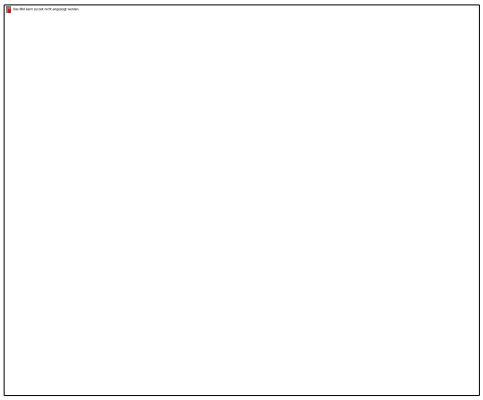
Rechnungs-E-Mail: _____

E-Mail-Teilnehmer*in (falls abweichend): _____

Beruf/Funktion: _____

Ort, Datum

Unterschrift / evtl. Stempel



Impressum:

Pro Prävention e.V.

Jakob-Wassermann Str. 7

90763 Fürth

Tel. 0175/85 414 41

kontakt@pro-praevention.de

www.pro-praevention.de

Pro Prävention e.V. ist Mitglied

beim Paritätischen Wohlfahrtsverband